

Positionspapier 2019

**„EIN DEMOKRATISCHES
UND SOLIDARISCHES
GEMEINSWESEN
GESTALTEN“**

11. Dezember 2019

Runder Tisch Taucha

Kontakt:

kontakt@rundertisch-taucha.de



**Runder Tisch
Taucha**

Inhalt

Präambel	3
Runder Tisch Taucha	3
 2 Zusammenfassende Situationsbeschreibung.....	4
 3 Vorhaben.....	5
3.1 Einen Ort der demokratischen Zivilgesellschaft schaffen	5
3.2 Alternative Jugendkultur fördern	5
3.3 Prävention in Schulen und Vereinen	5
3.4 Position beziehen und Zivilcourage fördern	5
 Anhang	6
I Konkrete Ereignisse	6
II Schilderungen von Bewohner*innen.....	14
III Schilderungen aus den Schulen	17
IV Beobachtungen aus der Jugendsozialarbeit	18

Präambel

Runder Tisch Taucha

Der Runde Tisch Taucha ist ein Zusammenschluss von Fachkräften und ehrenamtlichen Akteur*innen, die in der Stadt Taucha und Umgebung leben und/oder arbeiten. Der Runde Tisch versteht sich als zivilgesellschaftliche Vernetzungs- und Austauschplattform, die sich seit Ende 2018 zusammengefunden hat, um der vermehrten rechten Raumnahme in der Stadt zu begegnen. Anlass für die Vernetzung waren rechte Bedrohungen und neonazistische Schmierereien im Stadtbild. Der Runde Tisch ist solidarisch mit den Betroffenen rechter Gewalt. Es sind alle eingeladen, die sich für eine Sensibilisierung gegenüber rechten Aktivitäten einsetzen möchten. Somit soll eine lebenswerte Stadt geschaffen werden, die offen ist für alle Menschen unabhängig von deren Herkunft oder kulturellen Hintergrunds, der sexuellen Orientierung und Identität.

„Wir wollen ein lebenswertes Taucha, in dem es Mitgestaltungsmöglichkeiten gibt, Austausch auf demokratischer Basis stattfindet und Interessengruppen gehört werden. Darüber hinaus sollen Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse aktiv von der Zivilgesellschaft begleitet werden, damit Bürger*innen der Stadt Taucha Verantwortung für ihre Stadt und deren Entwicklung übernehmen, sodass eine starke bürgerschaftliche Beteiligung entstehen kann. Wir wollen mithelfen, ein demokratisches und solidarisches Gemeinwesen zu gestalten.“

2 Zusammenfassende Situationsbeschreibung

Einige Bewohner*innen von Taucha erleben eine direkte **Bedrohungssituation** durch rechte Jugendliche, die sich zuspitzt. Sie nehmen verstärkt verbale und physische Bedrohungen im Alltag wahr. Die Folgen sind das Meiden von öffentlichen Orten (Bürgerruhe, Pavillon, Park) und die Veränderung von Alltagswegen. Dabei fühlen sich die Betroffenen von Politik und Polizei nicht ausreichend geschützt und berücksichtigt.

Rechte Propagandadelikte sind in Taucha allgegenwärtig. Zahlreiche Graffiti (u.a. „NS-Zone“, „Nazikiez“), Schmierereien (u.a. „Juden/Antifa ins Arbeitslager“, „My love is Hitler“, „Volkstod Stoppen! Demokraten Verkloppen“, „NS Youth 88“, „Juden Chemie“) und Sticker mit NS-Bezug und von verschiedenen Organisationen der extremen Rechten (u.a. III. Weg, JN, IB) sowie eigene Aufkleber und Plakate („Taucha bleibt rechts“, „Jugendoffensive Leipzig“) prägen das Stadtbild und sind ernstzunehmender Ausdruck einer verstärkten rechten Präsenz. Aber auch im schulischen Kontext werden über Gruppenchats volksverhetzende, rechte und diskriminierende Inhalte verbreitet. Lehrende reagieren sehr unterschiedlich darauf: Trotz einzelner Thematisierung findet auch eine Bagatellisierung statt. Fraglich ist, ob Schule so als Ort freier Entfaltung wahrgenommen werden kann.

Rechte Jugendgruppen treten zunehmend selbstbewusst und offen auf. Deutlich wurde dies u.a. durch das Zeigen der Reichsflagge bei einem Spiel des Roter Stern Leipzig e.V. (antifaschistisches Sportprojekt). Zudem werden vermeintlich politische Gegner*innen öffentlich bedroht durch Einschüchterung und unter Gewaltandrohung. Weitere Beispiele für das erstarkende Selbstbewusstsein sind das Hören rechtsradikaler Musik in der Öffentlichkeit und Begrüßungen mit teilweise strafbaren Symbolen (u.a. „Heil Hitler“, „Sieg heil“, „Deutschland den Deutschen“).

Bei bestimmten Gruppen von Jugendlichen sind neben der Verherrlichung des Nationalsozialismus, klar menschenverachtende Einstellungsmuster (u.a. Rassismus, Antisemitismus, Homosexuellenfeindlichkeit, Sexismus, Sozialdarwinismus) und die Bezugnahme auf Verschwörungstheorien (u.a. Holocaustleugnung, „BRD-GmbH“) zu erkennen. Weiterhin finden sich ideologische Elemente und Argumentationsmuster der neuen Rechten (u.a. Ethnopluralismus, „Reconquista“).

Eine Vernetzung und gegenseitige politische Bestärkung dieser Jugendlichen findet im öffentlichen Raum und über Social Media-Kanäle (Facebook, Instagram, Whatsapp etc.), ebenso in Kampfsportvereinen und im Fußballfankontext (Lok Leipzig) statt.

3 Vorhaben

3.1 Einen Ort der demokratischen Zivilgesellschaft schaffen

Taucha benötigt Räume, die allen zugänglich sind, zur Entwicklung verschiedener Projekte. Vorstellbar ist ein Begegnungsort mit Angeboten wie Krabbelgruppen, Ausstellungen, Diskussionsrunden und gemeinsame Filmabende. Damit sollen Bedürfnisse angesprochen, Lösungen ausgehandelt und nachhaltige Strukturen geschaffen werden. Dieser Ort bietet ein Umfeld, sich für eine vielfältige und offene Gesellschaft einzusetzen und so der rechten Raumnahme konkret zu begegnen.

3.2 Alternative Jugendkultur fördern

Die Unterstützung von alternativer Jugendkultur vor Ort ist wichtig. Denkbar sind Angebote wie Graffiti, Rap- oder Selbstbehauptungsworkshops für verschiedene Zielgruppen. Wenn keine Alternativen für Jugendliche wahrgenommen werden, können Räume von rechten Inhalten besetzt werden. Der Runde Tisch versteht sich als Kontaktstelle für junge Menschen, die sich zivilgesellschaftlich engagieren.

3.3 Prävention in Schulen und Vereinen

Wir wünschen uns eine Intensivierung des Austauschs mit den Schulen in Taucha und lokalen Vereinen. Wir möchten dabei helfen, Angebote der politischen Bildung und Menschenrechtserziehung zu vermitteln, bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten zu unterstützen und uns gemeinsam über Erfolge und Misserfolge auszutauschen. Dazu laden wir alle Interessierten herzlich ein, mit uns darüber ins Gespräch zu kommen.

3.4 Position beziehen und Zivilcourage fördern

Wir fordern alle auf - besonders die Akteur*innen der lokalen Zivilgesellschaft und die in demokratischen Parteien engagierten Menschen - öffentlich Position zu beziehen. Das fördert ein Taucha mit Solidarität, Rückhalt und Schutz. Für ein selbstbewusstes Auftreten und die passenden Argumente gibt es auch Workshops, bei deren Organisation wir gerne unterstützen möchten.

Wenn wir gemeinsam Gesellschaft praktisch gestalten, haben menschenverachtende Vorstellungen keinen Raum. Wir ermutigen alle, sich aktiv für ein solidarisches und beteiligendes Gemeinwesen einzusetzen. Wir werden gemeinsam für den Erhalt eines demokratischen und sozialen Miteinanders streiten.

Anhang

I Konkrete Ereignisse

31. August 2019: LINKEN-Wahlplakat in Taucha „ergänzt“

Unter einem Plakat der LINKEN-Kandidatin Luise Neuhaus-Wartenberg welches in der Leipziger Straße in Taucha hängt, wird ein ergänzender Text angebracht. Dieser ist mit "Achtung Wahlvolk aufgepasst - für Euch mal kurz zusammengefasst" überschrieben. Daraufhin folgt eine längere Diffamierung der Kandidatin, ihrer Familie und ihrer Partei. Ihr und der LINKEN wird unterstellt nicht im Sinne des Volkswillens zu handeln sondern lediglich das eigene ökonomische Wohl im Blick zu haben. Implizit wird weiterhin zur Wahl der AfD aufgerufen.

23. August 2019: Hitlergrüße beim Stadtfest in Taucha

Auf dem Taucher Stadtfest sammeln sich, wie bei Dorffesten üblich, größere alkoholisierte Gruppen. Nach Angaben der Polizei finden sich darunter einerseits ca. 50 Personen welche der "Free-Fight-Szene" in Wurzen zugerechnet werden, sowie ca. 100 Anhänger des 1. FC Lok Leipzig. Zwischen den beiden Gruppen sei es zu "angeheizter Stimmung" gekommen. In diesem Rahmen werden Hitlergrüße gezeigt und neonazistische Parolen gerufen. Umstehende und auch die Security schreiten dabei nicht ein.

09. August 2019: Neonazistische Schmierereien in Taucha

Von Freitag auf Samstag werden in der Unterführung in der Portitzer Straße mehrere neonazistische Graffiti gesprüht, unter anderem "Nazi Kiez", "Sieg der NSDAP - 14", "Deutsche Jugend in die Offensive" sowie eine Bedrohung politischer Gegner*innen. Mit der Zahl 14 wird sich auf die so genannten "14 words" eines US-amerikanischen Neonazis bezogen, die einen Schwur zu einem angeblich kommenden "Rassenkrieg" beinhalten. Weitere Schmierereien und Aufkleber befinden sich entlang der Tauchaer Straße. Diese stammen u.a. von der neonazistischen Kleinstpartei "Der III. Weg".

08. August 2019: Rechte Pöbeleien bei Trance-Festival

Beim Ancient Trance Festival, welches einmal jährlich in Taucha stattfindet, kommt es am Rande der Veranstaltung zu mehreren Beleidigungen durch rechte Jugendliche. Diese richten sich gegen Festivalbesucher*innen und Händler*innen.

29. Juni 2019: Neonazistische Parolen an Bürgerruhe

Im Toilettenhäuschen an der Endstation An der Bürgerruhe der Linie 3 in Taucha sind diverse Aufkleber und Schmierereien in roter Schrift angebracht. Darunter findet sich: "Nur der Führer", "Taucha Nazi Stadt" sowie weitere Beleidigungen politischer Gegner*innen, die mit der Drohung "Wir kriegen euch" enden. Daneben ist ein Fadenkreuz mit den Zahlen 14 und 88 gemalt. Ein weiterer Tag heißt "NS Support Jetzt". Die Codes stehen für die "14 words" des Neonazis David Eden Lane und sind ein in der neonazistischen Szene verbreitetes rassistisches Glaubensbekenntnis zur "weißen" Zukunft. Die 88 steht für den achten Buchstaben im Alphabet, das "H". "HH" steht als Kürzel für "Heil Hitler".

21. Juni 2019: „NS-Zone“ auf Baum geschrieben

In Taucha wird auf einen Baum im Stadtpark ein ca. 1 x 1,50 m großes Graffito gesprüht. Der rot geschriebene Slogan "NS (Herz)-Zone" bezieht sich positiv auf den historischen Nationalsozialismus.

16. Juni 2019: Spielgeräte in Taucha mit schwarz-weiß-roter Farbe bemalt

In Taucha werden auf einem Spielplatz Spielgeräte in den Farben schwarz-weiß-rot bemalt. Die Farben entsprechen denen der Reichsflagge und wurden von 1933 bis 1945 von den Nationalsozialisten in Abgrenzung zur Flagge der Weimarer Republik verwendet. Die Reichsflagge ist häufig auch bei neonazistischen Demonstrationen zu sehen, da sie im Gegensatz zur Hakenkreuzflagge nicht verboten ist. So posierten Jugendliche aus Taucha am 9. Juni 2018 beim Spiel gegen Roter Stern Leipzig mit einer Reichsflagge.

In den vergangenen Monaten kommt es in Taucha immer wieder zu Sachbeschädigungen, Bedrohungen und dem Verteilen neonazistischer Propaganda an öffentlichen Plätzen. Bei einem Aktionstag in Taucha, der von zivilgesellschaftlichen Gruppen organisiert wurde, um der rechten Raumnahme entgegenzutreten, versuchten Neonazis die Veranstaltung zu stören. Die Raumnahme äußert sich in Bedrohungen, wie am 11. Mai 2019 und durch neonazistische Propaganda an öffentlichen Plätzen.

25. Mai 2019: Neonazis stören Aktionstag

Am Samstag, den 25. Mai, findet in Taucha ein Aktionstag statt. Dieser wird von zivilgesellschaftlichen Gruppen aus Taucha organisiert, um der omnipräsenten Raumnahme durch rechte Jugendliche und Neonazis entgegenzutreten. In den letzten Monaten kam es zu einem massiven Auftreten neonazistischer Propaganda und Bedrohungen durch jugendliche Neonazis, so am 11. Mai 2019 sowie am 22. August 2018 bei "Taucha ohne Rassismus". Dafür wurden auf dem Marktplatz Essens- und Infostände aufgebaut, unterstützt von einem abwechslungsreichen Programm und einer Hüpfburg. Kurze Zeit nach dem offiziellen Beginn zeigen sich vier Jugendliche aus dem neonazistischen Spektrum, die sich an der Seite des Marktplatzes niederlassen. Zudem versuchte der jetzige AfD-Stadtrats Klaus Hoffmann die Veranstaltung in Begleitung von drei Personen zu betreten, der Zugang wird ihm aber mit dem Verweis auf das Hausrecht und dem Anliegen "Menschen zusammenzubringen, die sich gegen Rassismus, Antisemitismus, Homophobie und Nationalismus engagieren wollen", verwehrt. Später versuchte er, die Veranstaltung von seinem Auto aus zu fotografieren. Kurze Zeit später versuchen drei Personen aus dem Umfeld der NPD, den Bereich des Aktionstags zu betreten. Auf Grundlage des Hausrechts werden diese vom Platz verwiesen und gesellen sich zu der Gruppe Jugendlicher. Die formierte Gruppe fordert daraufhin, dass eine Fahne mit der Aufschrift "Love Music - Hate Fascism" abgehängt werden soll, ansonsten werde mobilisiert. Dazu schreibt die Solidarische Alternative für Taucha (SAFT) auf ihrem Blog: "Aufgrund der gezielten Provokationen und einer diffusen Informationslage zu anderen Ansammlungen von rechten Jugendlichen in Taucha entschieden wir uns, die Polizei zu verständigen, welche nach kurzer Zeit einen Streifenwagen in der Nähe der Veranstaltung postierte und auch mit weiteren Fahrzeugen die Stadt bestreifte. In unmittelbarer Nähe der Veranstaltung wurden auch einige Personenkontrollen bei vermutlich rechtem Klientel durchgeführt. Die Polizei blieb bis zum Schluss zur Absicherung der Veranstaltung vor Ort. "

Im Laufe des Tages versucht eine Gruppe Jugendlicher mehrmals sich der Veranstaltung zu nähern. Die herbeigerufene Polizei verweist sie vom Platz. Der gut besuchte Aktionstag muss bis zum Ende von drei Polizeistreifen geschützt werden. Kurz vor dem Ende der Veranstaltung umkreisen zwei Personen den Marktplatz, von denen einer eine Trainingsjacke des Imperium Fight Teams trägt. Dazu SAFT: "Dies deuteten wir als weiteren Einschüchterungsversuch. Diese einzelnen Provokationen und rechte Präsenz wirkte teilweise verunsichernd auf die Gäste unserer Veranstaltung." Die Solidarische Alternative für Taucha berichtet auf ihrem Blog ausführlich über den Tag sowie die

unterschiedlichen "Besucher" der Veranstaltung. Außerdem lassen sich dort weitere Veranstaltungen finden.

11. Mai 2019: Bedrohung in Taucha

In Taucha gibt es seit einigen Monaten ein erhöhtes Aufkommen von neonazistischen Sticker und Schmierereien (Vgl. u.a. 17. April 2019) sowie Bedrohungen und Angriffen auf politische Gegner*innen (Vgl. u.a. 22. September 2018). Versuche sich gegen diese rechte Raumnahme zu organisieren wie z.B. durch zwei Aktionen zum Entfernen von Stickern im September 2018 und März 2019 bleiben vor Ort nicht unbemerkt. So entdecken engagierte Bürger*innen am 11. Mai ein direkt an sie gerichtetes Graffiti. Der Schriftzug lautet: „Ihr könnt zwar unsere Sticker und Graffitos entfernen... Aber dann braucht ihr euch nicht wundern wenn ihr mal heftig auf die Schnauze bekommt!!!“ (Schreibweise im Original).

17. April 2019: Erneut neonazistische Schmierereien in Taucha angebracht

Im Stadtgebiet von Taucha werden im Zeitraum von Mittwoch, den 17. April, bis Samstag, den 20. April, in mehreren Straßen großflächig rechte Schmierereien und Aufkleber angebracht. Besonders betroffen sind die Portitzerstraße, Lindnerstraße, Bahnhofstraße, Gneisenaustraße, Heinrich-Heine-Straße, Paul-Heinze-Straße, Graßdorferstraße sowie die Straßenbahnendhaltestelle An der Bürgerruhe. Angebracht werden in roter Farbe Schriftzüge wie "NS Jetzt", "NAZI ZONE" und "100% Nazi Kiez". An anderen Stellen befinden sich SS-Runen und Hakenkreuze. Zudem werden Bedrohungen politischer Gegner*innen formuliert ("Antifa aufs Maul", "Rot=Tod"). Weitere Schmierereien weisen einen örtlichen Bezug auf, wie etwa "Taucha bleibt braun" oder "Taucha bleibt rechts". Weiterhin sind antisemitische Inhalte wie "Anti Israel" zu lesen.

In Taucha kommt es in den vergangenen Monaten häufiger zu neonazistischen Schmierereien und Propaganda (Vgl. z.B. am 06. Januar 2019 und am 16. Februar 2019) sowie zu Bedrohung von Personen.

02. April 2019: Hitlergruß im Linienbus

Eine Gruppe Jugendlicher begrüßt sich im Bus mit "Heil Hitler". Im Gespräch reden sie abfällig über "Kanacken". Zum Abschied zeigt einer der Jugendlichen den Hitlergruß, sein Sitznachbar verabschiedet sich abermals mit "Heil Hitler".

15. März 2019: Kind wegen Kein-Mensch-ist-illegal Mütze beleidigt

Am Nachmittag beleidigen und bedrohen drei Jugendliche ein Kind in Taucha. Anlass ist die Mütze des Kindes auf welcher "Kein Mensch ist illegal" steht. Weiterhin wird das Kind aufgefordert Taucha zu verlassen.

06. März 2019: Neonazistische Graffitis in Taucha

Neben dem Eingangsbereich des Freibads in Taucha wurden neonazistische Graffitis angebracht. Auf ihnen ist "Nazi Kietz!" und "Anti Antifa Lve NS!" (Schreibfehler im Original) zu lesen.

16. Februar 2019: Neonazistische Propaganda in Taucha angebracht

In Taucha wird an mehreren Stellen neonazistische Propaganda angebracht. So ist in der Portitzer Straße ein selbstgefertigter Aufkleber mit der Aufschrift "Tot sind nur jene die vergessen werden 1914-18/1939-45" angebracht. Daneben sind eine Lebens- sowie eine Todesruna aufgemalt. Der Sticker bezieht sich damit vermutlich auf die deutschen Gefallenen der beiden Weltkriege. Diese werden bei Neonazis oftmals nicht als Täter gesehen, sondern zu heroischen Opfern stilisiert. Im Stadtpark wird ein Stromkasten mit einem Fadenkreuz sowie dem neonazistischen Zahlencodes 14 und 88 beschmiert. Ersteres steht dabei für die sogenannten "14 words" des US-amerikanischen Neonazis David Eden Lane („We must secure the existence of our people and a future for White children.“, bzw. „Wir müssen die Existenz unseres Volkes und die Zukunft für die weißen Kinder sichern.“). 88 steht für den jeweils achten Buchstaben im Alphabet und somit für "Heil Hitler".

16. Februar 2019: Neonazis bedrohen jungen Mann in Taucha

Vier Jugendliche bedrohen in der Portitzer Straße in Taucha einen jungen Mann. Als dieser an einer Baustelle vorbeigeht unterhalten sich die vier darüber, dass gleich eine "Zecke" komme und fragen ihn direkt, ob er linksextrem sei. Als der Angesprochene nicht reagiert, interpretieren sie dieses Verhalten als Kampfansage und Aufforderung ihn "umzuboxen". Zwei der vier Personen verfolgen den Mann und fragen u.a., ob er Adolf Hitler möge. Da weitere Passant*innen anwesend sind, kommt es zu keinem körperlichen Übergriff. Die vier lassen verlautbaren, dass sie wüssten, wo der junge Mann wohne. Zum Abschluss skandieren sie neonazistische Parolen und zeigen den Hitlergruß.

23. Januar 2019: Neonazistische Schmierereien anlässlich des Besuchs des Roten Stern

Unbekannte haben vermutlich anlässlich des Spiels zwischen SG Taucha 99 e.V. und dem Roten Stern Leipzig e.V. in der Nähe des Sportplatzes in Taucha die Wand einer Skaterampe mit den Farben schwarze-weiß-rot bemalt. Diese Farbkombination wurde historisch auf Flaggen verwendet. Zwischen 1892 und 1919 waren sie die Nationalflagge des Deutschen Reiches und zwischen 1933 und 1945 die Farben des Deutschen Reiches.

6. Januar 2019: Neonazistische Parolen und Sticker in Taucha angebracht

An mehreren Orten in Taucha werden neonazistische Graffiti angebracht. Mehrfach ist "NS Zone" und "NZZ Zone" zu lesen. Daneben werden Aufkleber, u.a. mit dem Aufdruck "Love Football, Hate Antifa" angebracht. Erst zwei Tage vorher wurden in Taucha diverse neonazistische Sticker angebracht.

4. Januar 2019: Neonazistische Sticker in Taucha angebracht

An mehreren Orten in Taucha werden neonazistische Sticker angebracht. So finden sich an der TRAM-Endhaltestelle Bürgerruhe Sticker mit der Aufschrift "Organisiert die Anti-Antifa" mit dem Verweis auf eine neonazistische Website. An der Haltestelle Freiligrathstraße finden sich weiterhin 10 Sticker mit den Aufschriften "Antifa Gruppen Zerschlagen" (von widerstand.info), "Gemeinsam gegen Sachsenhass und Medienhetze - Mein Freund ist Sachse" (von AfD-Fraktion im Thüringer Landtag), "Goldman Sucks - the-revolution.de" (von fsn-tv.de). Weiterhin findet sich an dieser Stelle ein "NO ANTIFA"-Graffito.

19. November 2018: Hakenkreuz im Herbstlaub in Taucha

Am Montag schieben Unbekannte in der Nähe der Bürgerruhe in Taucha Herbstlaub so zusammen, dass deutlich ein großes Hakenkreuz zu erkennen ist. In dieser Gegend wurden in den vergangenen Monaten immer wieder Schmierereien und Sticker mit neonazistischen Symbolen und Parolen angebracht. Als Engagierte diese an einem Aktionstag entfernen wollten, wurden sie dabei von Jugendlichen an der Bürgerruhe bedroht und eingeschüchtert.

22. September 2018: Drohungen und Beleidigungen beim Aktionstag "Taucha ohne Rassismus"

An verschiedenen Orten in Taucha häufen sich seit Monaten extrem rechte Sprühereien wie "NSZone" oder "Nazi-Kiez" sowie Aufkleber, u.a. von der "Jugendoffensive Leipzig" mit dem Slogan "Deutschland über alles - Leipzig erwache" oder auch mit der Aufschrift "Taucha bleibt rechts". Für den 22. September hat unter anderem das Jugendparlament Taucha dazu aufgerufen, unter dem Motto "Taucha ohne Rassismus", gemeinsam Graffiti und Aufkleber zu entfernen. Nahe des Treffpunktes für die Aktion, am kleinen Schöppenteich, finden sich auch einige rechte Jugendliche ein. Ebenso hält sich dort eine Person auf, die einen Pullover mit dem Schriftzug des verbotenen Blood & Honour-Netzwerkes trägt. Während der Aktion kommt es an der Bürgerruhe zu Einschüchterungsversuchen durch Jugendliche, die bereits neue Aufkleber mitführen. Engagierte werden bedroht, beleidigt und fotografiert. Im Tagesverlauf sind bereits wieder neue rechte Aufkleber zu sehen.

30. August 2018: Hitlergruß im Stadion in Taucha gezeigt

Ein Erwachsener zeigt im Stadion in Taucha den Hitlergruß. Dafür wird er im September 2018 wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen in drei tatmehrheitlichen Fällen zu einer Geldstrafe in Höhe von 60 Tagessätzen verurteilt.

13. August 2018: Denkmal für Opfer des Faschismus in Taucha beschmiert

Unbekannte beschmieren in Taucha das Denkmal für die Opfer des Faschismus mit einem roten Schriftzug. Was dieser beinhaltete, ist nicht bekannt.

15. Juli 2018: Neonazistische Schmierereien an ehemaligem Zwangsarbeiter*innenlager

In Taucha ist die Außenmauer der ehemaligen Mitteldeutschen Motorenwerke mit diversen rechten und neonazistischen Graffiti und Schmierereien versehen. Darunter finden sich u.a. ein mehrere Meter großes "Nazi-Kiez" mit schwarz-weiß-roter Fahne, der Slogan "NS jetzt!" sowie "Hooligans Lokomotive". Die Bandbreite wird durch das Logo der "Identitären Bewegung" und den Slogan "Reconquista" erweitert. Zur historischen Bedeutung der Fabrik führt die Gedenkstätte für Zwangsarbeit folgendes aus: "Die Mitteldeutsche Motorenwerke GmbH (MMW) wurde 1935 als Tochtergesellschaft der Auto-Union AG Chemnitz gegründet. Die Fabrikanlagen befanden sich zwischen Leipzig-Portitz und Taucha in einem Waldgebiet. Der Betrieb stellte Flugzeugmotoren her und beschäftigte bis zu 4.000 ausländische zivile Zwangsarbeiter*innen, die in Taucha

untergebracht waren." Mehr Informationen zu Zwangsarbeit in Leipzig finden sich auf der Homepage der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig.

9. Juni 2018: Neonazis provozieren bei Gastspiel von Roter Stern Leipzig in Taucha

Bei einem Auswärtsspiel des linken Fußballvereins Roter Stern Leipzig in Taucha provozieren etwa 20 Personen mit nationalsozialistischen Gesängen. Die augenscheinlich zum großen Teil minderjährigen Neonazis posieren außerhalb des Stadions mit schwarz-weiß-roter Fahne und skandieren unter anderem den in der Neonazi-Szene verbreiteten Spruch "Frei, sozial, national!". Der Heimverein hat die rechten "Fans" offenbar nicht ins Stadion gelassen. Die RSL-Fanseite "Rote Allez Fraktion" schreibt, dass ihnen "die Legitimation für den Eintritt" fehlte und sie deshalb draußen bleiben mussten. Laut Augenzeug*innen reagierte zudem die Polizei mit Verstärkung ihrer Kräfte auf die Lage.

26. Februar 2018: Mahnmal für Opfer des Nationalsozialismus in Taucha beschmiert

Unbekannte beschmieren in Taucha das 1963 aufgestellte Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus. Sie schmierten mit roter Farbe ein Kreuz sowie die Frage "Und was ist mit unseren Opfern" auf die Stele. Mit der Frage wird auf die vermeintlich unbeachteten deutschen Opfer des zweiten Weltkrieges Bezug genommen. Dass eben jener Krieg als Angriffskrieg von Deutschland ausging und letztlich nur militärisch gewonnen werden konnte, wird in einer solchen Darstellung unterschlagen. Die Verdrehung der Opfer- und Täterrolle ist ein gerne verwendetes Motiv in neonazistischer Propaganda. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen, da ein "politischer Hintergrund nicht von der Hand zu weisen" sei.

5. Januar 2018: Neonazistische Schmierereien in Taucha

Unbekannte beschmieren in Taucha einen Stromkasten mit dem Slogan "NS Zone Taucha". Das eingeleitete Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigung wird im Juni 2018 eingestellt, da keine Tatverdächtigen ermittelt werden können.

(Weitere Ereignisse finden Sie unter www.chronikle.org)